

Kunst am Bau

Für die künstlerische Ausgestaltung des Neubaus wurde ein einfacher enger Wettbewerb durchgeführt, zu dem sich Künstler eingeladen waren. Der Zeitpunkt des Wettbewerbs ist so gewählt worden, dass die Künstler den Rohbau während des Kolloquiums besichtigen und ihre Arbeit anhand des bereits vorhandenen Gebäudes entwickeln konnten.

Am 29.10.2002 entschied sich die Jury für die Arbeit des Künstlers Arend Zwiicker aus Dresden.

Das Thema der Arbeit „Scala oder das Maß der Dinge“ behandelt die Frage, in welchem Maße sich Architektur, Wissenschaft und Kunst um eine Sache bewegen. Zitat des Künstlers: „Der Architekt ringt um das Maß des Raumes, der Forscher um das Maß der Erkenntnis und der Künstler um das Maß der Bezüge.“

Die als Lichtskulptur in die Sichtbetonwand des Atriums eingelassene Scala reißt sich als Kunstform über alle Geschossebenen in Richtung Himmelsraum – eine Metapher für Maßlosigkeit – und stellt den Menschen maßgeblich in Position, je nachdem, in welcher Höhe er sich befindet. Die Scala, ein riesiger Maßstab aus Licht, symbolisiert in imaginärer Form die Dimension des Begriffes „Maß“.

Die Realisierung erfolgte im Februar / März 2003. Die Lichtmodule bestehen aus blauen LED-Leisten, die nach präzisen Sägen des fertigen Sichtbetons flächenbündig in die Wand eingeklebt wurden.

